

DeltaMaster clicks!

06/2009

Liebe Datenanalysten,

wo *DeltaMaster* entwickelt wird, sagt man gerne ein freundliches „Servus!“, zur Begrüßung wie zum Abschied. Darin steckt, früher wohl bewusster vorgetragen als heute, auch die Bereitschaft, zu Diensten zu sein, denn das lateinische „servire“ stand dem Service ebenso Pate wie der fränkischen Grußformel. Diese Dienstwilligkeit finden wir auch im Zusammenspiel zweier Modi von *DeltaMaster*: *Viewer* und *Miner*. Zu Diensten sein, das darf aber nicht bedeuten, etwas vorwegzunehmen – Entscheidungen womöglich, wie es die naiven Ampel- und Tachoanalogien nahelegen, die wir so oft und so vehement schelten. Entscheidungen treffen Entscheidungsgremien. Dort arbeitet man bevorzugt mit dem *Viewer*. Die Entscheidungsfähigkeit herzustellen, das ist häufig das Ziel derer, die auf der Stufe *Miner* zu Hause sind. Sie statten die Geschäftsleitung, den Vorstand, den Aufsichtsrat mit dem aus, worüber es zu rasonieren gilt. Wir hoffen, dass Ihnen die Kniffe in den vorliegenden *clicks!* bei dieser kniffligen Aufgabe dienlich sind.

Mit einem herzlichen „Servus“ aus Nürnberg

Ihr Team von
Bissantz & Company

Vom Guerillacontrolling zur Management Intelligence

Nachlese und Eindrücke von unserem Executive-Forum am 25. Mai 2009 in Berlin:
<http://www.bissantz.de/rueckschau/executive2009>
<http://blog.bissantz.de/palast-evolution>

DeltaMaster 5.4.0 ist da

Mit logarithmischer Skalierung in der Zeitreihenanalyse, in Sparklines und *Small Multiples*, mit einstellbarer Mindestauflösung, mit neuen Navigationsverfahren im *Hyperbrowser*, mit weiteren Export-Varianten und vielen anderen Neuerungen.
www.bissantz.de/login
www.bissantz.de/deltas

DeltaMaster-Matinee

16. Juli 2009, Stuttgart

Als Referenten konnten wir Achim Schalk gewinnen, Controllingleiter bei MS Motor Service International GmbH. Sein Thema: die mehrstufige Planung des weltweiten Ersatzteilgeschäfts im Rahmen eines umfassenden Vertriebscontrollings. Beides wurde natürlich mit *DeltaMaster* gelöst.
www.bissantz.de/matinee

DeltaMaster@Work

25. Juni 2009, Nürnberg

Berichte erstellen, die wirken
www.bissantz.de/dm@w

Archiv

www.bissantz.de/clicks



Kniff des Monats Analytische Applikationen für den Modus Viewer erstellen

Die Art und Weise, wie ein Anwender mit Daten umgeht, und welche Instrumente er dafür benötigt, hängt von den Rollen und Aufgaben ab, die er im Unternehmen wahrnimmt. *DeltaMaster* trägt diesem Umstand bekanntlich mit seinem Stufenkonzept Rechnung:

In fünf aufeinander aufbauenden Stufen, vom *Reader* bis zum *Miner*, werden mehr und mehr



READER VIEWER PIVOTIZER ANALYZER MINER

Funktionen freigeschaltet, um jedem Benutzer genau den Funktionsumfang anzubieten, den er benötigt und bewältigen kann. Zugleich erlaubt es dieses Benutzermodell, arbeitsteilige Prozesse zu definieren: Interaktive Berichte stehen auch denen zur Verfügung, die ihre Analysen nicht selbst erstellen – der Geschäftsleitung, dem Vorstand, dem Aufsichtsrat –, sondern von anderen damit versorgt werden – von Berichtsredakteuren, von Analyseprofis, von Planungsexperten.

Der Großteil der *clicks!*-Leserschaft arbeitet überwiegend auf höheren Stufen und ist damit betraut, Berichte für die eigene Leserschaft zu erstellen. Diese wiederum arbeitet meist als *Reader* oder *Viewer* mit dem System. Besonders interessant ist der Modus *Viewer*: Er lässt den Berichtskonsumenten einen Spielraum, den Berichtsgegenstand spontan anzupassen, ohne dass sie sich mit der Komplexität großer OLAP-Modelle auseinandersetzen müssen. Etliche Parameter in *DeltaMaster* sind eigens dafür vorgesehen, die Anwendungen (Berichtsmappen) für diese Stufe so komfortabel und zielgruppengerecht wie möglich zu gestalten.

In dieser Ausgabe der *DeltaMaster clicks!* möchten wir Ihnen ein paar Tipps geben, wie Sie besonders „kundenfreundliche“ Anwendungen speziell für den *Viewer* entwickeln. Ihre Leser werden Ihnen für das Vertrauen und das Entgegenkommen danken.

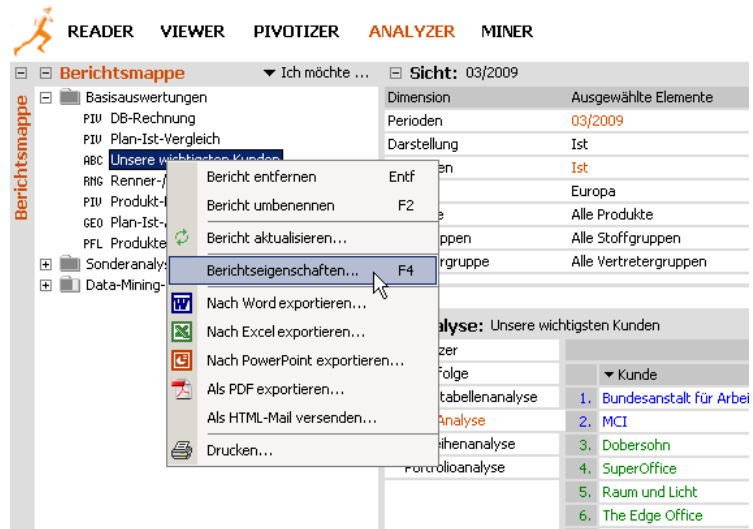
Zwischen Reader und Pivotizer

Im *Viewer* ist die Struktur eines Berichts (die dargestellten Kennzahlen, Ebenen, Elemente usw.) vorgegeben und kann nicht bzw. nur an vorab definierten Stellen verändert werden. Das hat der *Viewer* mit dem *Reader* gemeinsam. Im Unterschied zu diesem steht im *Viewer* aber das Fenster *Sicht* zur Verfügung und gewährt einen Blick auf das Datenmodell. Die Filter, die Einschränkungen, die für die Berichte gelten, können also, anders als im *Reader*, vom Benutzer angepasst werden. Das Verändern der *Berichtsmappe* und das Erstellen eigener Reports sind hingegen erst ab der Stufe *Pivotizer* möglich.

Fein: Dimensionen für den Viewer auswählen

Benötigen Ihre Berichtsempfänger wirklich alle Dimensionen des Analysemodells? Erfahrungsgemäß genügt es oft, wenn sie nur einen Teil zu sehen bekommen, um darin eine eigene Auswahl zu treffen. Eine lange Liste von Dimensionen, von denen einige womöglich für Sonderfälle vorgesehen oder noch in Arbeit sind, sorgt eher für Verwirrung als für ein Gefühl von Freiheit. Ein Schlüssel, Einschränkungen für *Viewer*-Benutzer festzulegen und ihnen so das Leben zu erleichtern, ist der sogenannte *Sichtkontext*.

Nehmen wir an, Sie haben für unser Referenzunternehmen „Chair“ eine ABC-Analyse erstellt, welche die Endbenutzer nur hinsichtlich der Zeit verändern können sollen. Die anderen Dimensionen lassen sich für die Viewer-Stufe ausblenden. Über das Kontextmenü des betreffenden Berichts rufen Sie dazu die *Berichtseigenschaften* auf; das geht in den Stufen *Pivotizer*, *Analyzer* und *Miner*.



Auf der Registerkarte *Sichtkontext* legen Sie fest, welche Dimensionen im Modus *Viewer* angeboten werden sollen – in unserem Beispiel nur die Zeit („Perioden“).



Ein Wechsel zum *Viewer* zeigt das Ergebnis: Die im *Sichtkontext* deaktivierten Dimensionen werden im Fenster *Sicht* nicht mehr dargestellt, weder in der *Dimensionsliste* noch im *Hyperbrowser* (falls dieser für den *Viewer*-Modus lizenziert ist). Im Modus *Viewer* kann diese Einschränkung nicht aufgehoben werden, denn die *Berichtseigenschaften* und somit der *Sichtkontext* lassen sich hier nicht bearbeiten.

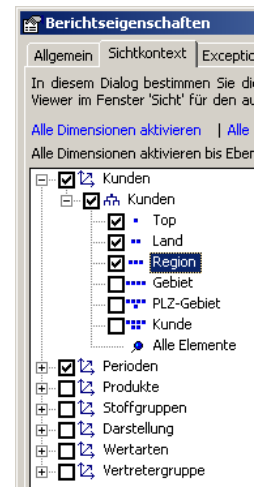


Die Ansicht ist übersichtlicher geworden, mehr Platz ist frei am Bildschirm und der Anwender wird nicht mit Auswahlmöglichkeiten behelligt, die ihn nicht betreffen (sollen). Hätten wir auch diese letzte Dimension deaktiviert, so würde der Bericht wie im *Reader* erscheinen: ohne Möglichkeit, die *Sicht* zu ändern.

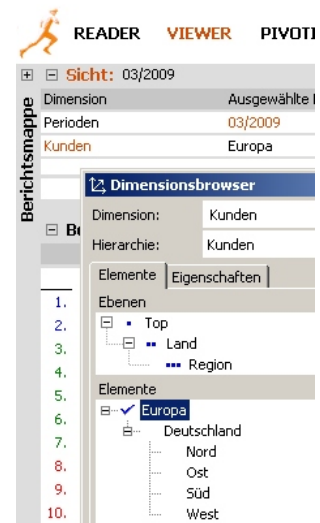
Feiner: Ebenen für den Viewer auswählen

Per *Sichtkontext* bestimmen Sie neben der Menge an Dimensionen, die der Viewer im Fenster *Sicht* anzeigt, auch weitere Auswahlmöglichkeiten.

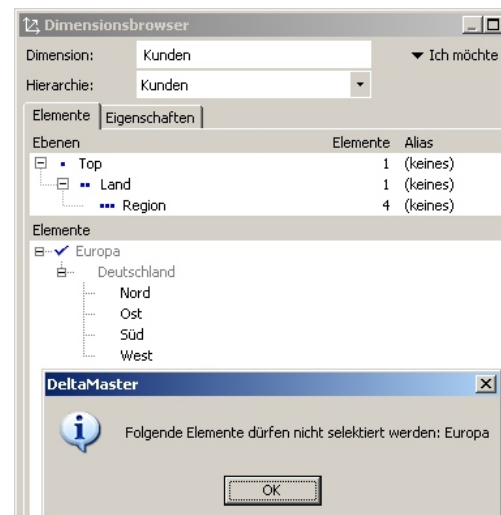
Vielleicht möchten die Adressaten die obige ABC-Analyse nicht nur in der Zeit, sondern auch hinsichtlich der Kunden variieren. Es genügt ihnen allerdings, zwischen den Regionen (Nord, Ost, Süd, West) umschalten zu können – schließlich ist es wenig sinnvoll, die Konzentration mit der ABC-Analyse auf detaillierter Ebene zu messen, denn die Anzahl der Kunden, die zu einem Gebiet zusammengefasst sind, ist überschaubar. Die Abbildung zeigt, wie der *Sichtkontext* zu definieren ist.



Diese Einstellung führt dazu, dass im Viewer nun auch die Dimension „Kunden“ angeboten wird. Im *Dimensionsbrowser* können wir aber nur Elemente der Ebene „Region“ auswählen, die darunterliegenden „Gebiete“, „PLZ-Gebiete“ und „Kunden“ bleiben verborgen.

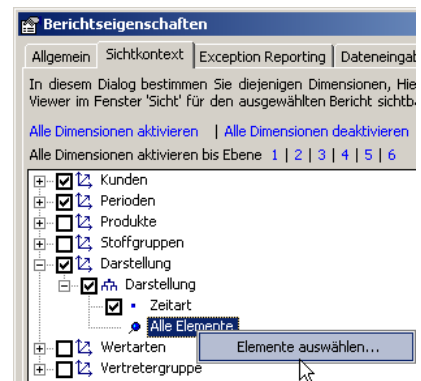


Hätten wir die Ebenen „Land“ und „Top“ im *Sichtkontext* nicht markiert, so würden diese im *Dimensionsbrowser* zwar angezeigt, der Viewer-Benutzer dürfte sie aber nicht auswählen. Damit ließe sich der etwas eigenwillige Fall konstruieren, dass ein Bericht mit einer Sicht gespeichert und im Viewer angezeigt wird, die der Viewer-Benutzer selbst nicht einstellen darf. Das kann gewollt sein; im Zweifel sollten Sie im *Sichtkontext* aber lieber die gewünschte Ebene und alle darüberliegenden Ebenen auswählen, bis hinauf zu „Top“.

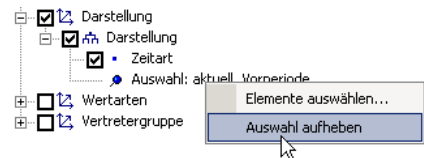


Am feinsten: Elemente für den Viewer auswählen

Seit *DeltaMaster* 5.3.6 können sogar einzelne Elemente über den *Sichtkontext* angeboten bzw. verborgen werden. Diese Variante wird bevorzugt in flachen Hierarchien angewendet, die kein „Top“-Element haben, zum Beispiel Wertarten (Plan, Ist) oder Darstellung („Time Utility“, aktuell, Vorperiode usw.). Das Ein-/Ausblenden von Hierarchieebenen genügt hier nicht, denn damit würden stets alle Elemente im *Viewer* gezeigt – oder keins. Über das Kontextmenü des Eintrags mit der Pinnwandnadel („Alle Elemente“) gelangen Sie zum *Dimensionsbrowser*, mit dem Sie die gewünschten Elemente markieren.



Nachdem Sie die Elemente ausgewählt haben, zeigt *DeltaMaster* diese anstelle der Beschriftung „Alle Elemente“ im *Sichtkontext* an. Das Kontextmenü enthält jetzt zusätzlich die Option, die *Auswahl aufzuheben*, um wieder alle Elemente der Hierarchie im *Viewer* zugänglich zu machen.

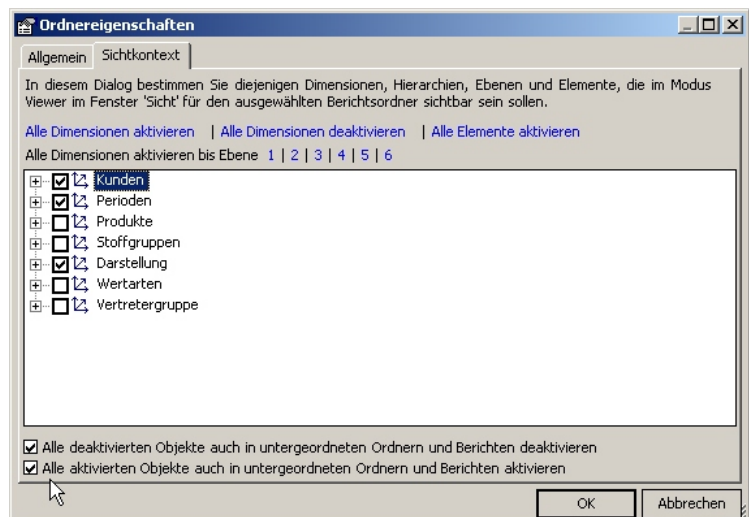


Noch einmal umgeschaltet und wir sehen die Auswirkungen: Nicht mehr alle Zeitarten, sondern nur noch die zwei festgelegten erscheinen im *Dimensionsbrowser*.



Sichtkontext über Ordner in mehreren Berichten einstellen

Wenn Sie denselben *Sichtkontext* für mehrere Berichte einstellen möchten, sparen Sie viel Zeit, indem Sie auf die *Ordneigenschaften* zurückgreifen (Kontextmenü von Ordnern in der *Berichtsmappe*). Der *Sichtkontext*, den Sie für einen Ordner einstellen, kann automatisch in untergeordnete Ordner und Berichte übernommen werden. Dazu dienen die beiden Optionen am unteren Rand des Dialogs. Die untergeordneten Objekte werden dadurch nicht dauerhaft an die Ordneigen-



schaften gebunden; vielmehr trägt *DeltaMaster* die Selektion einmalig in die betreffenden Berichte und Ordner ein, sodass Sie nach einer „Grundeinstellung“ durchaus berichts-spezifisch einen abweichenden *Sichtkontext* vorgeben können.

Sichtänderung auf einem Ordner im Viewer-Modus

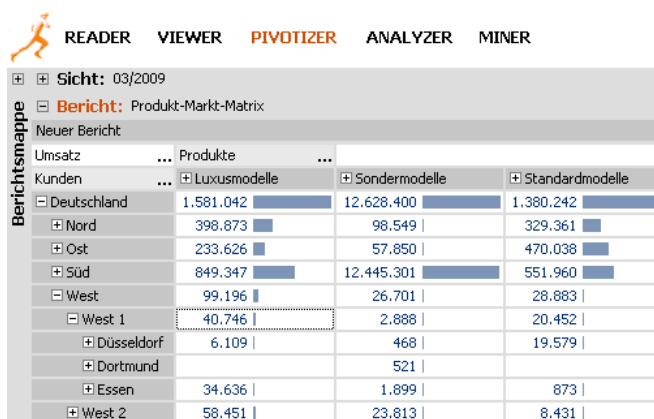
Der Ordner beschleunigt das Arbeiten auch im *Viewer-Modus*: Wenn Sie in dieser Stufe in der *Berichtsmappe* einen Ordner auswählen und dann eine Sicht einstellen, übernimmt *DeltaMaster* diese Sicht automatisch in alle enthaltenen Berichte und Unterordner.

Findige *Miner-*, *Analyzer-* und *Pivotizer-*Anwender machen sich diese Eigenschaft zunutze: Um in allen Berichten eines Ordners die Sicht zu ändern, schalten sie kurzzeitig in die Stufe *Viewer* herunter, selektieren den betreffenden Ordner in der *Berichtsmappe*, ändern die Sicht – und lassen *DeltaMaster* die Änderung an allen enthaltenen Berichten und Unterordnern vornehmen. Anschließend schalten sie wieder in den gewohnten Modus hoch. Vor allem dann, wenn die Sicht in mehreren Dimensionen zu modifizieren ist, geht das meist schneller, als den *Ordner zu aktualisieren* (Kontextmenü, Menü *Ich möchte*) und dabei zu ändern.

Drill-Down in Pivottabellen

Eine weitere Möglichkeit, *Viewer-*Anwendern gezielt Zugriff auf das Datenmodell zu gewähren oder sie vor dessen Komplexität zu bewahren, ist der Drill-Down in Pivottabellen. Seit *DeltaMaster 5.3.8* können Sie in den Stufen *Pivotizer*, *Analyzer* und *Miner* festlegen, dass in bestimmten Pivottabellen und in bestimmten Achsen das „Auf- und Zuklappen“ auch im Modus *Viewer* möglich ist. Berichtsredakteure steuern damit, wo (und bis zu welcher Detaillierungs-, sprich: Hierarchieebene) den Endanwendern weitere Details zum Abruf angeboten werden und wo nicht.

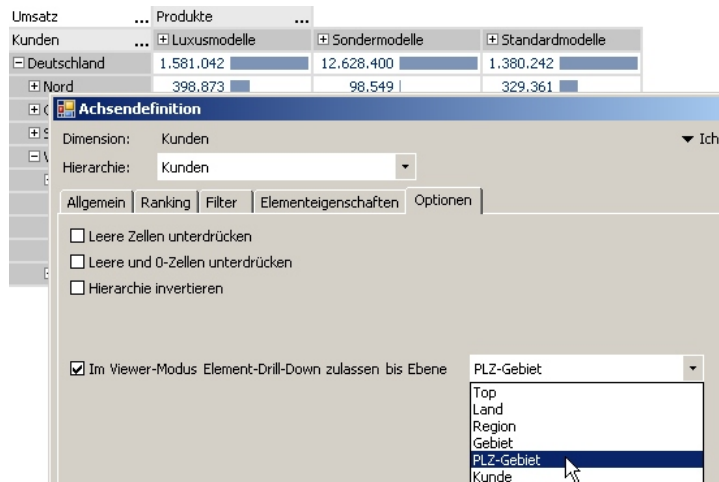
Als Beispiel dient eine Pivottabelle, die den Umsatz nach Kunden und Produkten ausweist.



Sicht: 03/2009				
Bericht: Produkt-Markt-Matrix				
Neuer Bericht				
Umsatz	...	Produkte	...	
Kunden	...	Luxusmodelle	Sondermodelle	Standardmodelle
Deutschland	1.581.042	12.628.400	1.380.242	
Nord	398.873	98.549	329.361	
Ost	233.626	57.850	470.038	
Süd	849.347	12.445.301	551.960	
West	99.196	26.701	28.883	
West 1	40.746	2.888	20.452	
Düsseldorf	6.109	468	19.579	
Dortmund		521		
Essen	34.636	1.899	873	
West 2	58.451	23.813	8.431	

Für die Berichtsempfänger im *Viewer-Modus* ist das PLZ-Gebiet fein genug; die jeweils zugehörigen Kunden brauchen sie in dieser Übersicht nicht zu sehen. Bis zur Ebene der PLZ-Gebiete (Düsseldorf, Dortmund, Essen usw.) möchten sie aber mit dem Plus- und dem Minussymbol die Äste nach Belieben auf- und zuklappen können. Die Produkthauptgruppen (Luxus-, Sonder-, Standardmodelle) sollen nicht weiter differenziert werden, hier ist also kein Drill-Down vonnöten.

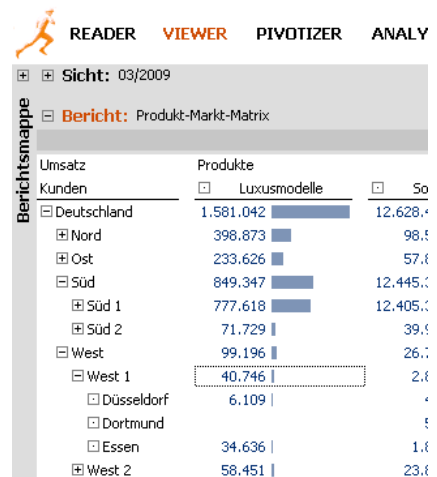
Das beschriebene Verhalten stellen Sie in der jeweiligen *Achsendefinition* in der Pivottabelle ein: Für die Kundendimension aktivieren Sie unter den *Optionen* den *Drill-Down* und wählen die gewünschte Ebene aus, bis zu der herunter das Auf- und Zuklappen erlaubt sein soll.



In der Produktdimension ist in unserem Beispiel nichts zu tun, weil in der Voreinstellung der Drill-Down für den Viewer-Modus nicht zugelassen ist. Diese Funktion ist also explizit für die einzelne Pivottabelle und für die einzelne Achse freizuschalten.

Die Einschränkung auf eine bestimmte „Drill-Down-Tiefe“ hat keine Auswirkung auf die Anzeige von Elementen in gespeicherten Berichten. So könnten im Viewer-Modus auch Elemente aus Ebenen sichtbar sein, in die der Anwender nicht selbst hätte hinab drillen können. Das Schließen solcher Äste ist im Viewer dann noch möglich, nicht aber das erneute Öffnen. Hierfür ist der Bericht erneut aufzurufen.

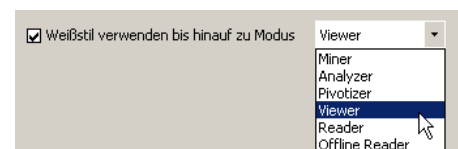
Das Ergebnis im Viewer: Wie gefordert, sind in der Kundendimension die Plus- und Minussymbole zum Auf- und Zuklappen bis zur angegebenen Ebene verfügbar, in der Produktdimension hingegen nicht. Der Anwender kann nun selbst entscheiden, welcher Detaillierungsgrad der richtige ist – innerhalb des Rahmens, den Sie von einer höheren Stufe aus vorgegeben haben.



Die Drill-Down-Möglichkeit und die zuvor beschriebene Steuerung für den Sichtkontext gilt übrigens auch in der Weboption – auch hier lässt sich regeln, wie viel Flexibilität, wie viel Interaktivität im Webbrowser gestattet sein soll.

Automatische Darstellung im Weißstil

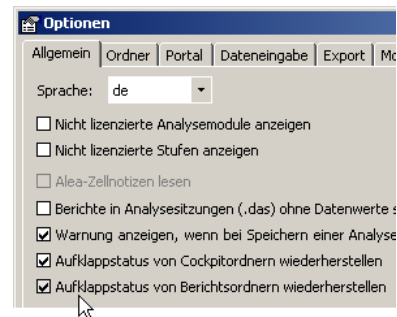
In der vorangehenden Abbildung wird Ihnen aufgefallen sein, dass auf Gitternetzlinien, farbige Hintergründe und Ähnliches verzichtet wurde. Diese Optik, wir nennen sie Weißstil, erzeugt *DeltaMaster* automatisch und wendet sie in Abhängigkeit vom aktuellen Modus an.



Was zum Aufbau des Berichts noch nützlich war, in der Präsentation aber eher ablenkt, wird ohne Nacharbeit selbsttätig ausgeblendet – in einer Tabellenkalkulation verbringt man meist viel Zeit damit, das störende Beiwerk wieder zu entfernen. *DeltaMaster* 5.3.6 und neuere Versionen wenden den Weißstil in den Stufen *Reader* und *Viewer* standardmäßig an. In den *Optionen* (Menü *Extras*) stellen Sie auf der Registerkarte *Darstellung* für die aktuelle Analysesitzung ein, ob der *Weißstil* verwendet werden soll und bis zu welcher Stufe, vom Offline-Reader aufwärts betrachtet.

Die Berichtsmappe schon aufgeschlagen vorlegen

Eine weitere Arbeitserleichterung – für alle Modi, nicht nur für den Viewer – ist es, wenn wichtige Ordner der *Berichtsmappe* gleich nach dem Öffnen der Analysesitzung aufgeklappt angezeigt werden. So könnten Sie beispielsweise einen Ordner mit besonders spannenden Übersichtsdarstellungen automatisch geöffnet präsentieren und die detaillierten Auswertungen in einem zunächst noch geschlossenen Ordner verwahren.



Damit *DeltaMaster* in der Analysesitzung speichert, welche Ordner gerade geöffnet und welche geschlossen sind, aktivieren Sie die Option *Aufklappstatus von Berichtsordnern wiederherstellen* (Menü *Extras, Optionen, Allgemein*).

Startmodus festlegen

Für jede Analysesitzung lässt sich ein *Startmodus* festlegen (Menü *Extras, Optionen, Modus*). Beim Öffnen der Sitzung wechselt *DeltaMaster* automatisch in diese Stufe, vorausgesetzt, dass entsprechende Lizenzen verfügbar sind. Wenn Sie eine Analysesitzung speziell mit Blick auf den *Viewer-Modus* erstellt haben, wählt *DeltaMaster* diesen automatisch. Anwender, die berechtigt sind, auch mit höheren Stufen zu arbeiten, können den *Modus* bei Bedarf später noch wechseln.

Selbstversuch empfohlen

Auch wenn Sie meist als *Miner* oder *Analyzer* mit *DeltaMaster* arbeiten, kann es sich lohnen, immer wieder einmal in den *Viewer* herunterzuschalten und die Früchte Ihrer Arbeit in diesem Modus auf sich wirken zu lassen. Sie bekommen dann nicht nur einen Vorgeschmack darauf, wie Ihre Berichtsmappe beim Empfänger ankommt, sondern profitieren auch selbst von der noch aufgeräumteren, ruhigeren Oberfläche des *Viewer*.